

Fakultäten I und III laufen würde. Der Rektor betont, daß auch hier der Versuch gemacht werden soll, mit 8 Semestern auszukommen.

Der Senat stimmt dem Vorschlag der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften zu, über diese Studierrichtung im Laufe des kommenden Jahres Gespräche mit den Ingenieur-Fakultäten zu führen.

Punkt 8: Philosophische Fakultät

Der Rektor teilt mit, daß die schon länger bestehende Studienmöglichkeit für das höhere Lehramt in naturwissenschaftlichen Disziplinen und der Ausbau der Gewerbelenrerausbildung zu einem erfreulichen Ausbau der geisteswissenschaftlichen Lehrstühle geführt hat. Zur Zeit bestehen folgende Lehrstühle:

in der Fakultät I: Philosophie, Psychologie, Soziologie,
Pädagogik, Geographie, Geschichte,
Politische Wissenschaften;
in der Fakultät II: Kunstgeschichte, Baugeschichte.

Durch verhältnismäßig geringe Vermehrung wird auch die Ausbildung von Philologen in geisteswissenschaftlichen Disziplinen möglich. Zur Entlastung der Engpässe in den Universitäten hat die Hochschule nach Abstimmung mit der Universität Köln für 1965 folgende Lehrstühle beantragt:

Deutsche Philologie
Deutsche Literaturgeschichte
Geschichte
Geschichte
Anglistik

Der Rektor unterrichtet den Senat darüber, daß der Kultusminister einem Antrag der TH Aachen auf Errichtung einer Philosophischen Fakultät zur Frühjahr 1965 zustimmen würde und empfohlen hat, in dieser Angelegenheit schnell zu handeln.

Der Name der neuen Fakultät soll "Philosophische Fakultät" lauten. Sie könnte in eine geisteswissenschaftliche und eine wirtschaftswissenschaftliche Fachabteilung gegliedert werden.

Diese Konstituierung der Philosophischen Fakultät würde der Zeitpunkt der Verleihung des Promotionsrechts zum Dr.phil. und der Beginn der Philologenausbildung sein. Es sollte auch die Überlegung angestellt werden, ob für die Philologenausbildung ebenfalls Studienpläne erstellt werden können, die den Studenten die Einteilung des Studiums erleichtern. Eine Frage die ebenfalls geklärt werden sollte ist das auch vom Kultusminister angeschnittene Problem,

ob die Lehrstühle Kunstgeschichte und Baugeschichte zur Philosophischen Fakultät verlagert werden sollen.

Der Dekan der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, Professor Dr. M o n h e i m , drückt am Schluß der Erörterungen über die Konstituierung der Philosophischen Fakultät die Überzeugung aus, daß es der Fakultät gelingen wird, noch im Laufe des Wintersemesters 1964/65 die Berufungsvorschläge für die neuen geisteswissenschaftlichen Lehrstühle herauszubringen.

Der Rektor bittet die Fakultäten, bis zur Senatssitzung am 5. November in den Engeren Fakultäten zu klären, ob die Philosophische Fakultät bis zum Sommersemester 1965 konstituiert werden sollte.

Der Senat ist einverstanden.

Punkt 9: Medizinische Fakultät

Unter Bezug auf seinen Bericht über den Stand der Entwicklung der Medizinischen Fakultät in der Senatssitzung vom 4. Juni 1964 (Punkt I/2) teilt der Rektor dem Senat mit, daß die Übernahme der Städtischen Krankenanstalten unter Umständen erst im Haushaltsjahr 1966 erfolgen soll. Eine solche Entscheidung würde zur Folge haben, daß die beantragten 16 Lehrstühle für die klinische Ausbildung ebenfalls nicht im Haushaltsjahr 1965, sondern erst ab 1. Januar 1966 zur Verfügung stehen würden. Einen provisorischen Beginn der Ausbildung mit Hilfe von Lehraufträgen muß die Hochschule nach Ansicht des Rektors ablehnen. Dem Kultusministerium ist die Enttäuschung der Hochschule über diese Entwicklung mitgeteilt und zugleich die Bitte vorgetragen worden, die Schaffung der 16 medizinischen Lehrstühle doch noch durch einen Nachtragshaushalt für 1965 sicherzustellen. Wenn dieser Vorschlag aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht realisiert werden kann, stellt sich mit besonderer Dringlichkeit die Frage, ob nicht doch versucht werden sollte, bereits 1965 mit der vorklinischen Ausbildung zu beginnen. Der Rektor ist der Auffassung, daß die Hochschule für ein volles Jahr die naturwissenschaftliche Ausbildung von Medizinern durchführen könnte, wenn der für 1965 neugeschaffene Lehrstuhl für Zoologie schnell besetzt würde.

Um die dann anschließende vorklinische Ausbildung sicherzustellen, müßte die Hochschule versuchen, möglichst bald einen Anatomen und einen Physiologen zu berufen. Die Fakultät für Allgemeine Wissenschaften ist bereit, die naturwissenschaftliche Ausbildung der Medizinstudenten zu übernehmen. Eine Aussprache im Senat hat ergeben, daß 1965 genügend freie Lehrstühle leihweise für die Besetzung der Lehrstühle für Anatomie und Physiologie zur Verfügung stehen.